



SCHÜTZEN KÖNIG

9. Jahrgang
Ausgabe Nr. 3
Juli 2012
Preis Fr. 5.50
AZB: 9500 Wil
Erscheint
sechsmal jährlich

Das Magazin

der Schweizer Schützinnen und Schützen

Schweizer reif für die Insel

In einem Monat beginnen
die Olympischen Spiele

PACUP

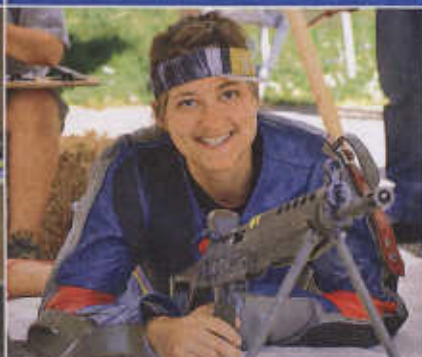
FELDSCHIESSEN

ARMBRUST-WM

SPORT UND TRADITION



beginnt die Europacup-
r die 300-m-Spezialisten.



Am Feldschieszen ist der
Frauenanteil weiter angestiegen.



Ende August trifft sich die Elite an
der WM in Wil.



Landauf, landab hat die
Schützenfest-Saison begonnen.

Skeet-Schütze fährt an die Olympischen Spiele

Der Schweizer Skeetschütze Fabio Ramella (Hallau) hat in Jetsmark (Dä) das Scandinavian-Open 2012 gewonnen und damit seine aufsteigende Formkurve im Hinblick auf London 2012 bestätigt.

Die Leistung und das Resultat an den «Scandinavien Open» waren hervorragend. Erst traf er in den ersten fünf Runden 123 von 125 Tonscheiben, ehe er in der Final (25 Scheiben) als einziger ohne Fehlschuss absolvierte und schliesslich die Meisterschaft mit vier Tauben Vorsprung gewann. Zu den Geschlagenen gehörten der Däne Jesper Hansen und der Norweger Tore Brovold, der Olympia-Zweite von Peking 2008. Sie mussten mit den Ehrenplätzen zufrieden sein. Ra-

mella hat dem Druck standgehalten und die von Swiss Olympic verlangte Betätigung (mindestens Platz zehn) bei einem vorausbestimmten Wettkampf damit bestätigt.

2011: Pech für Ramella

An der Europameisterschaft 2011 in Belgrad verpasste Ramella mit 122 von 125 möglichen Treffern den Quotenplatz um einen einzigen Punkt. Ein weiteres Glanzlicht setzte er ebenfalls in Belgrad mit dem 5. Schlussrang an

der Weltmeisterschaft. Dass es für Fabio Ramella am Ende der Weltmeisterschaft nochmals eine Enttäuschung zu verkraften gab, lag daran, dass er den Quotenplatz für die Olympia nochmals hauchdünn verpasst hatte.

Auf dem Weg des Quotenplatzsystems konnte sich der Einzelkämpfer damit nicht mehr für London 2012 qualifizieren.

Immerhin fand Fabio Ramella die Aufnahme im Olympiakader des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV). Swiss Olympic (SOA) bestätigte diese Leistungen mit der Aufnahme der Skeet-Disziplin im Selektionskonzept für eine Teilnahme OS in London 2012.

Olympische Spiele als Krönung

Die Teilnahme am wichtigsten Sportanlass der Welt bedeutet im Regelfall die Krönung einer Sportkarriere. Die Einmaligkeit liegt auch in der Tatsache begründet, dass die Spiele nur alle vier Jahre stattfinden. Damit hat sich der Aufwand, den der Skeetschütze aus Hallau betreibt, gelohnt. Seit er vor sechs Jahren ernsthaft mit dem Tontaubenschiessen begann, ist sein Leben von den Rahmenbedingungen, die der Sport verlangt, bestimmt. Der zeitliche Aspekt ist das eine, die nötigen finanziellen Aufwendungen das andere. Pro Saison benötigt Fabio Ramella für das Training rund 25 000 Schüsse. Hinzu kommen die Reisekosten und die Ausgaben für seinen italienischen Trainer Bruno Rossetti. Die Aufenthalte in der Toskana müssen auch bezahlt sein. Mit Trainer Rossetti konnte der gelernte Zimmermann seine Leistungen auf Weltklassenniveau schrauben.

Einzurechnen ist der Verdienstausschlag von Ramella, der wegen der Sportkarriere auf Stundenlohnbasis als Zimmermann oder Werklehrer arbeitet und sich daneben zum Arbeitspädagogen ausbildet. Alles in allem wäre ein Budget in der Grössenordnung von 80 000 Franken nötig. Um über die Runden zu kommen, muss Ramella mit etwa dem halben Betrag auskommen. →



Fabio Ramella während eines Wettkampfes in seinem Element.

Bei einer vollständigen finanziellen Abdeckung wären jedoch die Voraussetzungen für regelmässige Spitzenleistungen deutlich besser.

Unterstützung durch 100er-Club

Von seinem Verband, der Swiss Clay Shooting Federation (SCSF), welcher selber kaum über Mittel verfügt und die Unterstützungspraxis eher auf die Breite als auf die Spitze ausrichtet, kann Fabio Ramella keine grosse Unterstützung erwarten. Eine namhafte Unterstützung erhält er hingegen vom 100er-Club der Gönnervereinigung der Nationalmannschaften und von Swisslos. Würden die Eltern und Ehefrau Kate das Projekt nicht mittragen, wäre die Mission Olympia gar nicht durchführbar. So erstellt Kate, die studierte in ihrer Heimat Australien Bewegungswissenschaft, die Fitness- und Trainingspläne. Vater Guido ist mentaler Coach, Manager, Pressechef und Betreuer und versucht seinem Sohn

den Rücken freizuhalten, damit er sich auf die Wettkämpfe konzentrieren kann.

Passend eingerichtete Schiessstände sind in der näheren Umgebung vom Wohnort Hallau rar. Einen geeigneten Stand gibt es in Embrach ZH, der aber in den Wintermonaten geschlossen ist. Was bleibt, ist das Ausland. So trainiert Fabio Ramella

regelmässig in Hüfingen (De), in Cernay (Elsass) und vor allem in der Nähe der Grenze in Randegg (De). Dies, weil ihm der Schiessstandbesitzer Hubertus Kieferle freundschaftlich sehr verbunden ist, das Talent des jungen Schweizer und Skeetschützen Ramella erkannt hat und ihn nun unterstützt. ●

Heinz Bolliger

RANGLISTE

Scandinavian-Open:

1. Fabio Ramella (Szl) 148 (123+25 Final)
2. Jesper Hansen (Dä) 144 (120/24)
3. Tore Brovold (No) 143 (119/24)
4. Tom Jensen (No) 143 (120/23)
5. Henrik Roslund (Sd) 142 (120/22)
6. Morten Uemmen- sen (Dä) 142 (119/23)



Die Sieger vom «Scandiaven Open 2012» von links: Jesper Hansen, DEN (2.), Fabio Ramella, SUI (1.), Tore Brovold, NOR (3.)



Wohnort	Hallau
Geburtsdatum	18. Juni 1980
Beruf	Zimmermann/Arbeitspädagoge
Verein	Schützenclub Randegg (De)
Hobbys	Familie, Musik, Jagd
Schiess seit	2006
Disziplin	Skeet
Vorbild	Bruno Rossetti (Coach)
Olympia	-
Erfolge	5. Rang WM Belgrad 2011; 15. Rang EM Belgrad 2011; 1. Rang Scandinavian Open Jetsmark (Dä) 2012
Lebensmotto	«Man erschafft sich das eigene Glück»